

7. N. 140855

Die Schaubühne

Vierteljährlich 4 Mark, jährlich
14 Mark, Einzelnummer 40 Pfennige
Einmonatiges Probe-Abonnement
kostenfrei.

DIE ZUKUNFT: Die Schaubühne ist eine der am würdigsten redigierten Zeitschriften, die wir besitzen. Ein Golfstrom: Lebendigkeit, Wärme, Geistigkeit, Kampf, Witz, Seele geht von ihr aus.

HANNOVERSCHER COURIER: Der Inhalt des Blattes ist in hohem Grade mannigfaltig; auch die Form unterhaltsam und abwechslungsreich.

LEIPZIGER TAGEBLATT: Die Schaubühne verdient das Lob, eine unsrer besten Zeitschriften zu sein.

Postkarte



Kern

Karl Kraus



~~Wien IV~~

~~Störinger Straße 6~~

Göhrner

DIE SCHAUBÜHNE

Herausgeber: Siegfried Jacobsohn

Charlottenburg, am 25. Juni 1918

Dernburgstraße 25. Fernsprecher: Wilhelm 1943.

Ihrer Frau Kray, ich glaube, das
ich Ihnen eine Antwort schreiben bin, was
aber nicht mehr, worauf. Die letzten Wochen
waren zu bewegt. Ich musste meine Frau wie-
der in die Höhe bringen - die Ärzte erklärten,
das unter Hundert Fällen (dabei zwei so schwer
wie) - wie dann an die Ostsee schaffen.
Sobald ich irgend kann, folg ich. Inzwischen hat
meine literarische Tätigkeit in Berlin bei mir ange-
fangen, ob sie dort eine Fortsetzung finden würden. Ich
habe gerade, und direkt an sie zu wenden. Vielleicht
vermischen sie es mit Berlin, für welches ich während
des Krieges leider nicht mehr die Impulse übernehmen
kann. Die Montag haben ein kleines Nachspiel gehabt.
Aber man hat es beim Rade: bei einer offiziellen Ver-
sammlung beendeten. Im Ernst: sie brauchen nicht
nennenswerten nicht im Grunde zu beunruhigen -
müssen sich nur jemand suchen, der solche Sache
so gut macht wie ich. (Mittwoch den 27. Juni 1918 S. 5)